

**ENTWURF
AUGUST 2023**

ERGÄNZUNGSSATZUNG NR. 2 ANDORF

HANSESTADT SALZWEDEL



**AN DER MÖNCHSKIRCHE 5
29410 HANSESTADT SALZWEDEL**

BESTEHEND AUS:

ÜBERSICHTSPLAN GELTUNGSBEREICH
SATZUNG
BEGRÜNDUNG

In der Satzung werden folgende Kartengrundlagen verwendet, teilweise ohne Darstellung:

Diverse Auszüge aus:

Sachsen-Anhalt-Viewer; Stand 2023; Bezugssystem: ETRS 1989 UTM Zone 32N; ©
GeoBasis-DE / LVerGeo ST, 2023

Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVerGeo ST

Auszüge aus dem Flächennutzungsplan Hansestadt Salzwedel (Neuaufstellung)

PLANUNG



LANDSCHAFTSPLANUNG & SIEDLUNGSENTWICKLUNG
BAULEIT- & LANDSCHAFTSPLANUNG / BERATUNG & GUTACHTEN
PAUL-SINGER-STRASSE 7 16548 GLIENICKE/NORDBAHN

STAND: 06.08.2023

BEARBEITUNG:

DIPL.- AGR.- ING. A. F. SCHNEIDER



TOPOGRAFISCHER ÜBERSICHTSPLAN / GELTUNGSBEREICH ERGÄNZUNGSSATZUNG NR. 2 ANDORF



**ÜBERSICHTSPLAN - GELTUNGSBEREICH ERGÄNZUNGSSATZUNG NR. 2 ANDORF
HANSESTADT SALZWEDEL / OT ANDORF**



HANSESTADT SALZWEDEL

ERGÄNZUNGSSATZUNG NR. 2 ANDORF

Auf der Grundlage des § 34 Abs. 4, Satz 1 Nr. 3 des Baugesetzbuches (BauGB)¹ erlässt die Hansestadt Salzwedel die nachfolgende Ergänzungssatzung.

§ 1 RÄUMLICHER GELTUNGSBEREICH

- (1) Das Satzungsgebiet beinhaltet einen Teil aus Flurstück 17/3, Flur 2, Gemarkung Andorf mit einer Fläche von rund 4.150 m².
- (2) Der beigefügte Plan ist Bestandteil der Satzung.

§ 2 PLANUNGSRECHTLICHE ZULÄSSIGKEIT

Gemäß § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 BauGB wird festgesetzt, dass diese bisherige Außenbereichsfläche in den im Zusammenhang bebauten Ortsteil von Andorf einbezogen wird.

§ 3 WEITERE FESTSETZUNGEN

ART DER BAULICHEN NUTZUNG

Die zulässige Art der baulichen Nutzung richtet sich nach § 34 BauGB. Das Vorhaben soll sich in die Eigenart der näheren Umgebung einfügen.

MAß DER BAULICHEN NUTZUNG (§ 9 ABS. 1 NR. 1 BAUGB, § 16 UND 19 BAUNVO)

- (1) Die überbaubare Fläche wird durch die Grundflächenzahl (GRZ) mit maximal 0,24 festgesetzt.
- (2) Die zulässige Grundfläche darf durch die Grundflächen der in § 19 Absatz 4 Satz 1 BauNVO bezeichneten Anlagen nicht überschritten werden.

§ 4 AUSGLEICH FÜR EINGRIFFE IN BODEN, NATUR UND LANDSCHAFT

- (1) Ausgehend von der GRZ 0,24 ist eine Vollversiegelung durch Überbauung auf einer Grundfläche von 996 m² maximal zulässig.
- (2) Folgende Regeln gelten für den Ausgleich bei voller Ausschöpfung der baulichen Nutzung:
Anpflanzung von 15 mindestens mittelgroßkronigen Laubbäumen /Obstbäumen sowie Anpflanzung von 1.065 m² Strauch-Baumhecke gemäß der Pflanzenliste (§ 5).
- (3) Strauch-Baumhecken sind in einer Mindestbreite von 5 m sowie einer zusammenhängenden Mindestfläche von 150 qm für den Ausgleich und Ersatz anrechnungsfähig.

¹ Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 12. Juli 2023 (BGBl. Nr. 184)

§ 5 PFLANZENLISTE

GROßKRONIGE LAUBBÄUME (WUCHSFORM) QUALITÄT: HOCHSTAMM 3xv.DB 16-18

Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Tilia cordata	Winter-Linde
Quercus robur	Stiel-Eiche
Ulmus glabra	Berg-Ulme

MITTELGROßKRONIGE LAUBBÄUME (WUCHSFORM) QUALITÄT: HOCHSTAMM 3xv.DB 14-16

Acer campestre	Feld-Ahorn
Carpinus betulus	Hain-Buche
Corylus colurna	Baum-Hasel
Prunus avium	Vogel-Kirsche
Sorbus aria	Mehlbeere
Sorbus aucuparia	Gemeine Eberesche
Obstbäume	Qualität: Hochstamm 3xv.DB 12-14

STRÄUCHER QUALITÄT: HÖHE 60 - 100

Acer campestre	Feld-Ahorn
Carpinus betulus	Hain-Buche
Cornus mas	Kornelkirsche
Cornus sanguinea	Roter Hartriegel
Corylus avellana	Haselnuß
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Ilex aquifolium	Stechpalme
Ligustrum vulgare	Liguster
Lonicera xylosterum	Gemeine Heckenkirsche
Prunus spinosa	Schlehe
Pyrus pyraster	Wildbirne
Rosa canina	Hunds-Rose
Rosa rubinifolia	Wein-Rose
Salix caprea	Sal-Weide
Salix aurita	Ohr-Weide
Taxus baccata	Gemeine Eibe
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball
Heimische Wacholder	

§ 6 INKRAFTTRETEN

Diese Satzung tritt gem. § 10 Abs. 3 BauGB am Tage der Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses in Kraft.

Salzwedel, den

Siegel

Bürgermeister

VERFAHRENSVERMERKE

RECHTSGRUNDLAGEN

LEGENDE

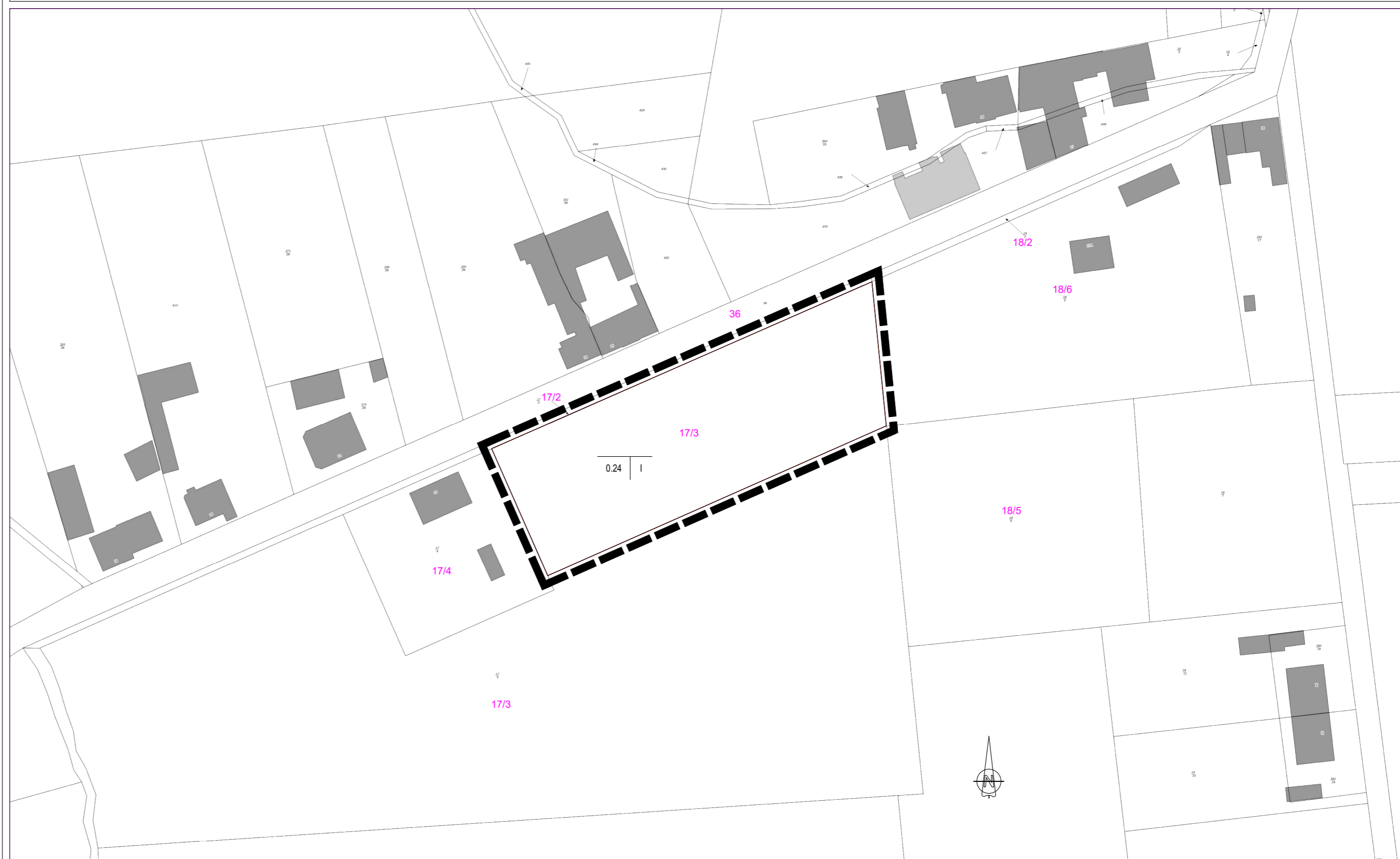
Füllschema der Nutzungsschablone

0.24		Grundflächenzahl (GRZ) Verhältnis der überbaubaren Fläche zur Grundstücksfläche	Anzahl der max. zulässige Vollgeschosse
------	--	---	--

15. Sonstige Planzeichen



15.13. Grenze des räumlichen Geltungsbereiches
(§ 9 Abs. 7 BauGB)

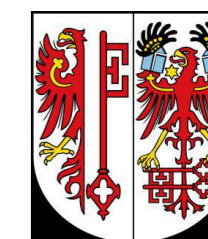


Plangrundlage: Flurkartenauszug
Sachsen-Anhalt-Viewer; Stand 2023;
Bezugssystem: ETRS 1989 UTM Zone 32 N
©GeoBasis-DE / LVermGeo ST, 2023
Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo ST

M 1 : 1.000

PLAN: SATZUNG
STAND: ENTWURF AUGUST 2023

ERGÄNZUNGSSATZUNG NR. 2 ANDORF
HANSESTADT SALZWEDEL / OT ANDORF



**ENTWURF
AUGUST 2023**

**BEGRÜNDUNG
ZUR
ERGÄNZUNGSSATZUNG
NR. 2 ANDORF**

NACH § 34 ABS. 4 NR. 3 BAUGB

HANSESTADT SALZWEDEL



**AN DER MÖNCHSKIRCHE 5
29410 HANSESTADT SALZWEDEL**

INHALTSVERZEICHNIS

RECHTSGRUNDLAGEN	3
1 GRUNDLAGEN	4
1.1 VERANLASSUNG	4
1.2 ZIEL UND ZWECK DER SATZUNG	4
1.3 BELANGE GEMÄß § 34 ABSATZ 5 NR. 3 BAUGB	5
1.4 PLANGRUNDLAGE, LAGE DES SATZUNGSGEBIETES UND GELTUNGSBEREICH	5
1.5 PLANVERFAHREN	6
1.6 ÜBERGEORDNETE PLANGRUNDLAGEN	7
1.6.1 LANDES- UND REGIONALPLANUNG	7
1.6.2 LANDSCHAFTSRAHMENPLAN	7
1.6.3 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	7
2 PLANUNGSRECHTLICHE ZULÄSSIGKEIT VON VORHABEN	8
2.1 ART DER BAULICHEN NUTZUNG	8
2.2 MAßE DER BAULICHEN NUTZUNG	8
2.3 ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFÄCHEN	8
2.4 ERSCHLIEßUNG, VER- UND ENTSORGUNG	8
2.5 NATURSCHUTZRECHTLICHE BELANGE	9
2.6 IMMISSIONSSCHUTZ	9
3 DENKMALSCHUTZ	9
4 BETROFFENHEIT DER NATÜRLICHEN SCHUTZGÜTER	10
5 NATURSCHUTZRECHTLICHE EINGRIFFSREGELUNG	14

GESETZLICHE GRUNDLAGEN

- Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 12. Juli 2023 (BGBl. Nr. 184)
- Raumordnungsgesetz vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 02.12.2020 (BGBl. I S. 2694)
- Baunutzungsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. November 2017 (BGBl. I S. 3786), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 03. Juli 2023 (BGBl. Nr. 176)
- Bauordnung des Landes Sachsen-Anhalt (BauO LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. September 2013, letzte berücksichtigte Änderung: § 71 a eingefügt durch Gesetz vom 18.11.2020 (GVBl. LSA S. 660)
- Planzeichenverordnung vom 18. Dezember 1990 (BGBl. 1991 I S. 58), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 14. Juni 2021 (BGBl. I S. 1802)
- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Gesetz vom 08.12.2022 (BGBl. I S. 2240) m.W.v. 14.12.2022; Stand: 01.02.2023 aufgrund Gesetzes vom 20.07.2022 (BGBl. I S. 1362, ber. S. 1436)
- NatSchG LSA - Landesnaturschutzgesetz Sachsen-Anhalt vom 10.12.2010 (BGBl. LSA 2010, 569), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 28.10.2019 (GVBl. LSA S. 346)
- USchadG – Umweltschadengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 05.03.2021 (BGBl. I S. 346)
- WHG – Wasserhaushaltsgesetz vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585). Zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 18.08.2021 (BGBl. I S. 3901)
- WG – LSA – Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt vom 16.03.2011, zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 07.07. 2020 (GVBl. LSA S. 372, 374)
- Denkmalschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 21. Oktober 1991 (GVBl. LSA S. 368); letzte berücksichtigte Änderung durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Dezember 2005 (GVBl. LSA S. 769)

FACHPLANERISCHE GRUNDLAGEN

- Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt (LEP ST 2010, in der Fassung vom 16.02.2011)
- Regionaler Entwicklungsplan Altmark, 1. Entwurf der Änderung und Ergänzung des REP Altmark 2005 zur Anpassung an die Ziele des LEP 2010, beschlossen am 12.06.2019
- Flächennutzungsplan Hansestadt Salzwedel
- Landschaftsrahmenplan Altmarkkreis Salzwedel, Endfassung Mai 2018
- Bewertungsmodell Sachsen-Anhalt; Wiederinkraftsetzen und Zweite Änderung, RdErl. Des MLU vom 12.03.2009 – 22.2-22302/2 (MBI. LSA 2009, S. 250)

1 GRUNDLAGEN

1.1 VERANLASSUNG

Der Eigentümer des unbebauten Grundstückes in der Gemarkung Andorf, Flur 2, Flurstück 17/3 hat im Mai 2022 den Antrag an die Stadt Salzwedel gestellt, eine Ergänzungssatzung für eine straßenbegleitende Teilfläche aufzustellen.

Der Antragsteller war bis zu diesem Zeitpunkt bereits 18 Monate bemüht, ein geeignetes Grundstück, das sich im bebauten Zusammenhang von Andorf oder Rockenthin befindet, zu erwerben.

Entgegen den Darstellungen des Flächennutzungsplanes (FNP) der Stadt Salzwedel¹ sind vorhandene Baulücken in den umliegenden Orten aktuell für eine verdichtende Bebauung nicht verfügbar.

Die Gesamtfläche des Satzungsgebietes beträgt rund 4.150 m²

Sie beinhaltet neben der zu erhaltenden Grünfläche eine überbaubare Fläche für Wohngebäude mit Nebengelass (Hobbywerkstatt für private Zwecke und Stallungen für Hobbytierhaltung).

Das Grundstück liegt im Außenbereich, wird aktuell als Wiese, zuvor als Rinderweide genutzt und kann damit gemäß § 34 BauGB Absatz 1 bis 3 gegenwärtig nicht bebaut werden.

Eine Privilegierung gemäß § 35 BauGB liegt ebenfalls nicht vor.

Aufgrund des geringfügigen Planvorhabens ist andererseits die Aufstellung eines (vorhabenbezogenen) Bebauungsplanes nicht angemessen.

„Eine Einbeziehung in den Innenbereich durch eine Ergänzungssatzung bietet sich an, da der Bereich durch die Bebauung in der Umgebung geprägt wird. Östlich und westlich grenzen Wohngrundstücke an. Gegenüberliegend befindet sich ebenfalls Wohnbebauung. Zwischen der Planfläche und der nördlichen Verkehrsfläche befindet sich das Flurstück 17/2. Es handelt sich dabei um einen Graben der Hansestadt Salzwedel. Die Überquerung des Flurstücks ist rechtlich zu sichern. Damit wäre der Anschluss des künftigen Baugrundstücks an eine öffentliche Verkehrsfläche gesichert.“²

1.2 ZIEL UND ZWECK DER SATZUNG

Ziel der Satzung ist die Schaffung der planungsrechtlichen Grundlage für Wohnbebauung mit Nebenanlagen und Stellplätzen.

Grundsätzlich sieht die Stadt Salzwedel die Ausschöpfung der potenziellen Bauflächen innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile vor, was im Flächennutzungsplan untersetzt wird, bevor Flächen im Außenbereich für die Neuerschließung von Bauflächen einbezogen werden.

Der FNP stellt die Ortslage von Andorf als gemischte Baufläche dar.

Das Umfeld des Planungsraumes ist an drei Seiten durch (ehemalige) Hofstellen und Wohngebäude mit gärtnerischer und kleinbäuerlicher Nutzung geprägt.

Gemäß § 34 Absatz 4 Nr. 3 BauGB kann die Gemeinde durch Satzung einzelne Außenbereichsflächen in den im Zusammenhang bebauten Ortsteil einbeziehen, wenn die Flächen durch die bauliche Nutzung des angrenzenden Bereichs ausreichend geprägt sind. Aufgrund der Situation im Umfeld ist die Satzung mit einer geordneten städtebaulichen Entwicklung vereinbar³.

Voraussetzung für die bauliche Nutzung mit dieser Ergänzungssatzung ist die Sicherung der Querung des Flurstückes 17/2 (straßenbegleitender Graben) sowie die technische Sicherung der Abwasserentsorgung durch eine abflusslose Sammelgrube.

¹ Flächennutzungsplan (Neuaufstellung) der Hansestadt Salzwedel; genehmigt 2020

² Hansestadt Salzwedel; Beschluss vom 08.02.2023; Auszug aus „Sachverhalt“

³ § 34 Absatz 5 Nr. 1 BauGB

1.3 BELANGE GEMÄß § 34 ABSATZ 5 NR. 3 BAUGB

Anhaltspunkte für eine Beeinträchtigung der in § 1 Absatz 6 Nummer 7 Buchstabe b BauGB genannten Schutzgüter (Erhaltungsziele und der Schutzzweck der Natura 2000-Gebiete im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes) bestehen nicht.

Das nächstliegende FFH „Beeke-Dumme-Niederung“ befindet sich in einer Entfernung von mehr als 2,5 Kilometer. Eine FFH-Vorprüfung ist somit nicht erforderlich.

Ausgehend vom Vorhaben sind bei der Planung keine Pflichten zur Vermeidung oder Begrenzung der Auswirkungen von schweren Unfällen nach § 50 Satz 1 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zu beachten.

1.4 PLANGRUNDLAGE, LAGE DES SATZUNGSGEBIETES UND GELTUNGSBEREICH

Grundlage der Plandarstellung ist ein georeferenzierter Flurkartenausschnitt⁴.

Andorf als Ortsteil und Ortschaft liegt ca. 10 km westlich der Hansestadt Salzwedel im Altmarkkreis Salzwedel, Bundesland Sachsen-Anhalt.

Die Siedlung ist im Westen als Rundplatzdorf⁵ gekennzeichnet, während das Satzungsgebiet im Bereich mit Straßendorfcharakter angesiedelt ist, siehe Abbildung 1⁶.

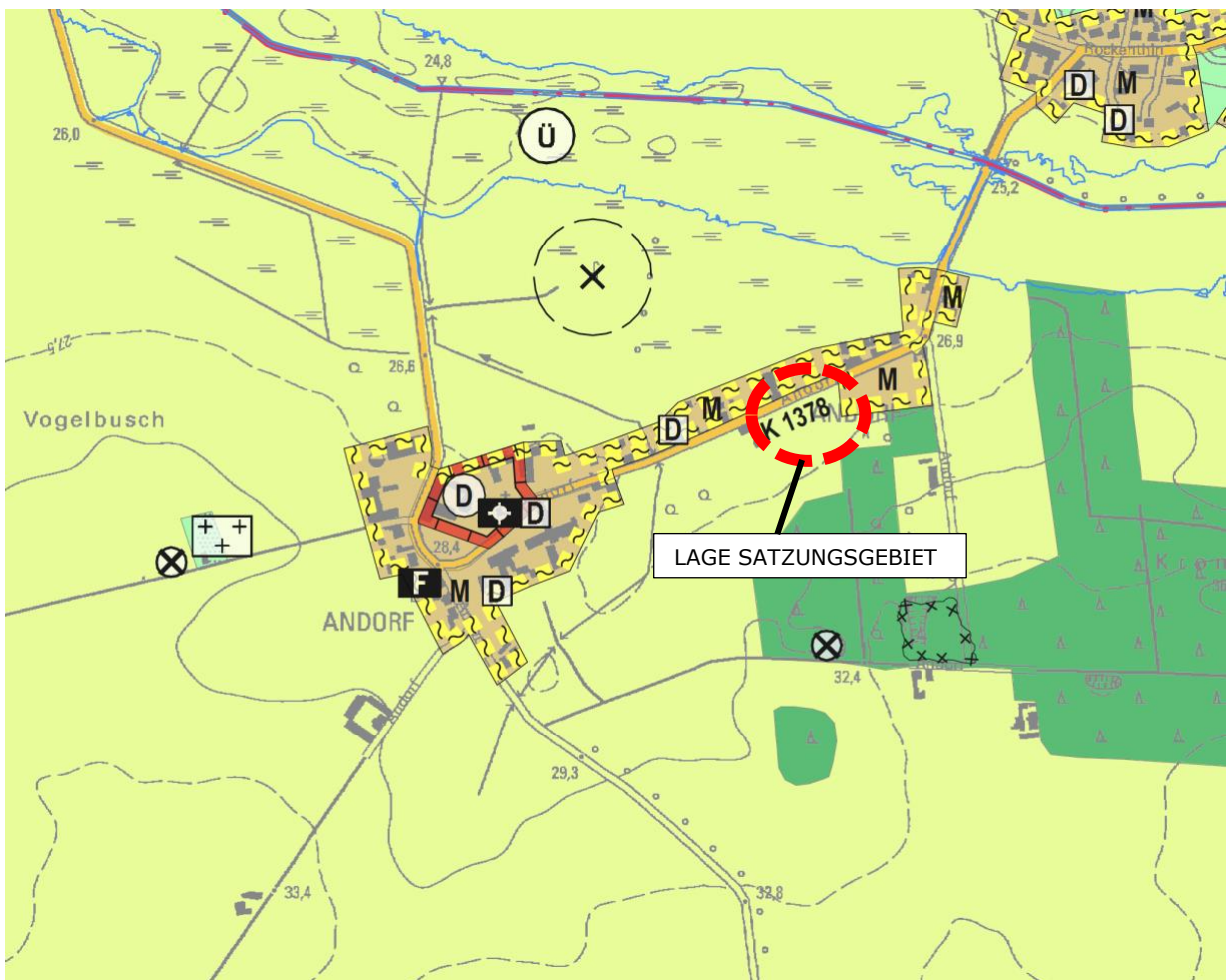


ABBILDUNG 1 LAGE DES SATZUNGSGEBIETES – AUSSCHNITT AUS DEM FNP

Östlich des Satzungsgebietes grenzt das Gebiet der Ergänzungssatzung Nr. 1 Andorf aus dem Jahr 2014 an.

⁴ Sachsen-Anhalt-Viewer; Stand 2023; Bezugssystem: ETRS 1989 UTM Zone 32N; © GeoBasis-DE / LVerGeo ST, 2023
Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVerGeo ST.

⁵ [https://de.wikipedia.org/wiki/Andorf_\(Salzwedel\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Andorf_(Salzwedel))

⁶ Flächennutzungsplan Hansestadt Salzwedel; Dr.-Ing. W. Schwerdt, Büro für Stadtplanung GbR; Braunschweig; 2019

Der Geltungsbereich des Satzungsgebietes Gemarkung Andorf, Flur 2, Flurstück 17/3 wird durch die westliche und östliche Nutzung begrenzt.

Die Tiefe, von der Straße aus betrachtet, orientiert sich an der südlichen Grenze des Flurstückes 18/6, parallel zur Straße (K1378).

1.5 PLANVERFAHREN

AUFSTELLUNGSBESCHLUSS / BEKANNTMACHUNG

Der Stadtrat der Hansestadt Salzwedel hat am 08.02.2023 den Beschluss über die Aufstellung der Ergänzungssatzung Nr. 2 Andorf gefasst.

BETEILIGUNG DER ÖFFENTLICHKEIT SOWIE DER BEHÖRDEN UND TRÄGER ÖFFENTLICHER BELANGE UND NACHBARGEMEINDEN

1.6 ÜBERGEORDNETE PLANGRUNDLAGEN

1.6.1 LANDES- UND REGIONALPLANUNG

Der Landesentwicklungsplan (LEP) 2010 des Landes Sachsen-Anhalt⁷ (in Neuaufstellung) sowie der Regionale Entwicklungsplan Altmark 2005 weisen den Planbereich mit seinem weiträumigen Umfeld als Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft aus.

Das Satzungsgebiet befindet sich weiterhin laut LEP 2010 im Vorranggebiet Rohstoffgewinnung untertägig.

Das Vorranggebiet Natur und Landschaft Landgraben-Dumme-Niederung liegt ca. 1,8 km im Minimum entfernt.

Laut LEP 2010 ist eine „Autobahn und autobahnähnliche Fernstraße“ südlich des Satzungsgebietes in einer Mindestentfernung von ca. 1.2 km geplant.

In der „Ergänzung des Regionalen Entwicklungsplans Altmark (REP ALTMARK) 2005“ um den sachlichen Teilplan „Regionalstrategie Daseinsvorsorge und Entwicklung der Siedlungsstruktur“⁸ wird die Hansestadt Salzwedel weiterhin als Mittelzentrum deklariert.

1.6.2 LANDSCHAFTSRAHMENPLAN

Der Landschaftsrahmenplan Altmarkkreis Salzwedel⁹ (LRP) weist für den Planungsraum eine hohe Gefährdung des Grundwassers in Verbindung mit dem Zielkonzept der Erhaltung und Verbesserung der Standortbedingungen für gefährdete Böden aus.

Weiterhin werden erhöhte Bewirtschaftungsanforderungen (Landwirtschaft) sowie in Randlage die prioritäre Umsetzung von naturschutzfachlichen Maßnahmen im ökologischen Verbundsystem festgestellt.

1.6.3 FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

Der FNP stellt die Fläche des Satzungsgebietes als Fläche für die Landwirtschaft dar. Weitere Informationen mit Bezug zum Satzungsgebiet sind nicht vorhanden.

⁷ Verordnung über den Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt vom 16.02.2011;
https://www.landesrecht.sachsen-anhalt.de/perma?a=LEP_ST

⁸ <https://www.altmark.eu/index.php?id=258>

⁹ Landschaftsrahmenplan Altmarkkreis Salzwedel; Endfassung Mai 2018; Fugmann Janotta Partner; Berlin

2 PLANUNGSRECHTLICHE ZULÄSSIGKEIT VON VORHABEN

Innerhalb des Satzungsgebietes sind Vorhaben zulässig, die sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksflächen in die Eigenart der näheren Umgebung einfügen.

Davon ausgehend ist eine Baufläche für die Bebauung mit Wohngebäude, Nebenanlagen und Stellplätzen, einschließlich der Zulässigkeit von land- und forstwirtschaftlichen Nebenerwerbsstellen sowie nicht wesentlich störenden Gewerbebetrieben zulässig.

Die öffentliche Erschließung des Satzungsgebietes durch das Flurstück 17/2 ist über einen privatrechtlichen Vertrag mit der Hansestadt Salzwedel zu sichern.

2.1 ART DER BAULICHEN NUTZUNG

Die zulässige Art der baulichen Nutzung richtet sich nach § 34 BauGB. Das Vorhaben muss sich in die Eigenart der näheren Umgebung einfügen.

2.2 MAßE DER BAULICHEN NUTZUNG

(§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB, § 16 und 17 BauNVO)

Im Satzungsgebiet ist ein bebaubares Grundstück zulässig.

Wegen der Größe des Satzungsgebietes wird in der Ergänzungssatzung eine anrechenbare Baufläche festgesetzt, die maßgebend für die Ermittlung der zulässigen Grundfläche ist.

Von der umgebenden baulichen Nutzung ausgehend, kann die nördlich und östlich vorhandene Nutzungsintensität als Maß für die Grundflächenzahl (GRZ) im Satzungsgebiet herangezogen werden.

In dörflichen Wohngebieten ist eine bauliche Nutzung mit einer GRZ von 0,6 bis zur Obergrenze gem. § 17 BauNVO zulässig.

Die überbaubare Fläche wird durch die Grundflächenzahl (GRZ) mit maximal 0,24 festgesetzt.

Unter besonderer Berücksichtigung der Standortbedingungen darf die zulässige Grundfläche durch die Grundflächen der in § 19 Absatz 4 Satz 1 BauNVO bezeichneten Anlagen nicht überschritten werden.

2.3 ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFLÄCHEN

Die überbaubaren Grundstücksflächen werden durch die Bauordnung des Landes Sachsen-Anhalt (BauO LSA), insbesondere gem. § 6 Abstandsflächen im Baugenehmigungsverfahren unter Berücksichtigung der in der Ergänzungssatzung festgesetzten anrechenbaren Baufläche, geregelt. Eine weitergehende Festsetzung in dieser Satzung ist nicht erforderlich.

2.4 ERSCHLIEßUNG, VER- UND ENTSORGUNG

Die öffentliche Erschließung des Satzungsgebietes ist über einen privatrechtlichen Vertrag mit der Hansestadt Salzwedel für die betroffenen Bereiche des Flurstücks 17/2 zu sichern.

LÖSCHWASSERVERSORGUNG

Es ist gemäß den Anforderungen des DVGW-Arbeitsblattes W 405 eine angemessene Löschwasserversorgung zu gewährleisten.

Aufgrund der Nutzungsänderung ist zukünftig eine rechnerische Wasserentnahme von 48m³/h über 2 Stunden für die Löschwasserversorgung sicherzustellen.

Rechtsgrundlagen:
DVGW-Arbeitsblätter W 331 und W 405

NACHRICHTLICHE ÜBERNAHME:¹⁰

Für die Eigentümer und Betreiber öffentlicher Versorgungs- und Telekommunikationsnetze und die Kommunen gelten neue Pflichten aber auch neue Rechte.

Dementsprechend ist bei jeder geplanten Baustelle im Bereich Straßen-, Schienennetz- und Gebäudeausbau sowie privaten und gewerblichen Neubaugebieten der weitere Bedarf für den Breitbandausbau durch Mitverlegung von Glasfaserkabeln zu prüfen.

Es ist zu beachten, dass für öffentlich finanzierte Bauarbeiten nunmehr eine Koordinierungsverpflichtung bzw. eine Verpflichtung zur Mitverlegung von Leerrohren für Glasfaserkabel besteht.

In diesem Zusammenhang tritt die Bundesnetzagentur als zentrale Informationsstelle für den notwendigen Austausch (Infrastruktur-/Baustellenatlas für den Breitbandausbau) gem. § 77 h Telekommunikationsgesetz (TKG) auf (Tel. 0800/8111777 oder E-Mail Infrastrukturatlas@bnetza.de)“ auf.

ABFALLENTSORGUNG

Abfallbehälter sind rechtzeitig am Tag der Entsorgung an der öffentlichen Straße zur Entsorgung bereit zu stellen.

NIEDERSCHLAGSENTWÄSSERUNG

Von dem temporär hoch anstehenden Grundwasser ausgehend, ist zu beachten, dass ausreichend Versickerungsflächen auf den jeweiligen Bauflächen zu gewährleisten sind, um das anfallende Niederschlagswasser schadfrei zu versickern.

2.5 NATURSCHUTZRECHTLICHE BELANGE

Im Interesse des Artenschutzes wird empfohlen, durch den Einbau von typisierten Bausteinen in baulichen Anlagen potenzielle Nist- und Brutstätten zu schaffen (Vögel, Fledermäuse).

Die Naturausstattung des Planungsraumes bietet sich dafür an.

Geschützte bzw. schützenswerte Arten der Flora und Fauna bzw. Biotope wurden im Rahmen der Bestandsaufnahmen nicht festgestellt.

2.6 IMMISSIONSSCHUTZ

Das Plangebiet liegt verkehrsberuhigt, mit Anschluss an die freie Landschaft nach Süden.

Das bedeutet, dass auch künftig das Ruhebedürfnis der das Satzungsgebiet umgebenden Nutzungen sowie der freien Landschaft zu beachten und bei der möglichen Errichtung emittierender Anlagen im Zulässigkeitsbereich dörflicher Wohngebiete zu berücksichtigen ist.

3 DENKMALSCHUTZ

Für das Satzungsgebiet sind keine Denkmale bekannt.

Im Umfeld des Satzungsgebietes sind Einzeldenkmale und Denkmalbereiche vorhanden.

¹⁰ Gesetz zur Erleichterung des Ausbaus digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze (DigiNetz-Gesetz) vom 04. November 2016

4 BETROFFENHEIT DER NATÜRLICHEN SCHUTZGÜTER

Zur Beurteilung der Betroffenheit der Schutzgüter wurden im Jahr 2022 allgemeine Bestandserfassungen durchgeführt. Aussagen des Landschaftsrahmenplanes Altmarkkreis Salzwedel und behördliche Auskünfte flossen in die nachfolgende Beurteilung ein.

POTENZIELL BETROFFEN JA/NEIN	BEGRÜNDUNG / ERLÄUTERUNG	VERMEIDUNG/MINIMIERUNG UND KOMPENSATION
Geologie / Boden / Fläche		
ja	<ul style="list-style-type: none"> • Der anstehende Boden wird als Humusgley angesprochen. Er zählt zu den grundwasserbestimmten Bodengesellschaften der Niederungen und Auen¹¹ • Es ist davon auszugehen, dass die Fläche Drainagen aufweist. • Das Schutzgut Boden wird durch die zulässige Flächenversiegelung durch die bauliche und sonstige Nutzung betroffen. • Die natürlichen Bodenfunktionen als Lebensraum für Flora und Fauna, Puffer- und Filterfunktionen des Bodens gehen im überbauten / überprägten Bereich verloren bzw. werden eingeschränkt. • Gefährdung durch Schadstoffeinträge und Abfall während der Bauzeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Verunreinigungen und Schadstoffeintrag durch Anwendung des aktuellen Standes der Technik und Materialien (geeignete Filter etc.) • Teilversiegelung ist gegenüber Vollversiegelung dem Vorzug zu geben • Einhaltung der entsprechenden Normen und Richtlinien • Kompensation der Bodenversiegelung
Altlasten → nein	<ul style="list-style-type: none"> • Keine altlastverdächtige Fläche oder Altlast erfasst 	<ul style="list-style-type: none"> • keine
Wasser		
Oberflächenwasser → nein	<ul style="list-style-type: none"> • Oberflächengewässer werden von der Planung nicht berührt 	<ul style="list-style-type: none"> • keine
Grundwasser → ja	<ul style="list-style-type: none"> • Grundwasser steht oberflächennah an, ggf. kann im Zuge von Baumaßnahmen Kontakt mit Grundwasser entstehen. • Gefährdung durch Schadstoffeinträge und Abfall während der Bauzeit • Gefahr von Grundwasserverunreinigungen besteht bei vorgesehener Nutzung als nicht 	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Verunreinigungen und Schadstoffeintrag durch Anwendung des aktuellen Standes der Technik und Materialien (geeignete Filter etc.) • Einhaltung der entsprechenden Normen und Richtlinien
Niederschlagswasser → ja	<ul style="list-style-type: none"> • Auf befestigten Flächen und Dachoberflächen fällt Niederschlagswasser an 	<ul style="list-style-type: none"> • Schadfremde Versickerung des anfallenden Niederschlagswassers im Umfeld des Niedergangs
Klima / Luft		
nein	<ul style="list-style-type: none"> • Klimatisch sind wegen der geringen Größe und der Lage keine Auswirkungen zu erwarten • Durch den unerheblich zusätzlichen Verkehr wird keine Beeinträchtigung bewirkt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine • Empfehlung zur mikroklimatischen Aufwertung durch Fassadenbegrünung der Gebäude

¹¹ Vorläufige Bodenkarte von Sachsen-Anhalt 1:50.000

POTENZIELL BETROFFEN JA/NEIN	BEGRÜNDUNG / ERLÄUTERUNG	VERMEIDUNG/MINIMIERUNG UND KOMPENSATION
Mensch / Erholung / Gesundheit / Landschafts- und Ortsbild		
ja	<ul style="list-style-type: none"> Durch Bautätigkeit bedingte Beeinträchtigungen (Staub, Lärm, Erschütterung, Licht, Bewegung) 	<ul style="list-style-type: none"> Bautätigkeit entsprechend den geltenden Richtlinien und Bestimmungen insbesondere mit Blick auf Vermeidung von Beeinträchtigungen auf anliegende Nutzungen
anliegende Nutzungen → nein	<ul style="list-style-type: none"> Durch die Entwicklung und Nutzung des Satzungsgebietes sind keine nachteiligen Auswirkungen, Einschränkungen oder Konflikte für die im Umfeld lebenden Menschen hinsichtlich Gesundheit und Wohlbefinden, der Wohn- und Wohnumfeldfunktion sowie Erholungsfunktion zu erwarten. 	<ul style="list-style-type: none"> keine
Landschafts- und Ortsbild → ja	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltige Auswirkungen auf das Landschaftsbild / Ortsbild sowie die Erholungsnutzung sind nicht gegeben und nicht zu erwarten. Die Planung bildet eine logische Ergänzung vorhandener Bebauung 	<ul style="list-style-type: none"> Bebauung richtet sich nach der Ortsüblichkeit Garten- und Hofgestaltung unter Verwendung einheimischer Gehölze
ja, positiv	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung von Wohnraum in Ergänzung vorhandener Bebauung bei gleichzeitigem Schutz des Freiraums und Vermeidung von Splittersiedlungen 	<ul style="list-style-type: none"> keine
Tiere / Pflanzen		
Fledermäuse → ja	<ul style="list-style-type: none"> Fledermausarten kommen im Planraum vor Individuenverluste durch baubedingte Störung sind nicht zu erwarten. 	<ul style="list-style-type: none"> Keine Bauaktivität in der Dämmerung und nachts Keine dauerhafte Baustellenbeleuchtung
Vögel → ja	<ul style="list-style-type: none"> Bodenbrüter können im Satzungsgebiet aufgrund der aktuellen Nutzung nicht ausgeschlossen werden, insbesondere in der Nähe von Gehölzen 	<ul style="list-style-type: none"> Bei Nachweis: kein Bautätigkeitsbeginn in der Zeit der Brut und Jungenaufzucht (Bauverzicht von März bis August); Abweichend von der Bauzeitbegrenzung können Baumaßnahmen, die außerhalb der Jungenaufzucht begonnen wurden, sofern sie ohne Unterbrechung fortgesetzt werden, in kommender Jungenaufzuchtperiode weitergeführt bzw. beendet werden. → Alternativ: Abschreiten der Planfläche vor Baubeginn auf Brutaktivität von Baum- und Bodenbrütern. Insofern kein Brutgeschehen festgestellt wird, ist dann ein sofortiger Baubeginn möglich

POTENZIELL BETROFFEN JA/NEIN	BEGRÜNDUNG / ERLÄUTERUNG	VERMEIDUNG/MINIMIERUNG UND KOMPENSATION
Kleinsäuger → ja	<ul style="list-style-type: none"> • Maulwurf konnte im Satzungsgebiet bisher nicht festgestellt werden • Biotop- und Nutzungsstrukturen im Satzungsgebiet eignen sich als potenzielles Habitat für den nach Bundesartenschutzverordnung Anhang I besonders geschützten Igel 	<ul style="list-style-type: none"> • biologische Vielfalt → Erhaltung und Anlage von Trittsteinbiotopen als Nahrungsgrundlage des Igels
Amphibien / Lurche → ja	<ul style="list-style-type: none"> • westlich des Satzungsgebietes verläuft ein Graben. Das Vorhandensein von geschützten Froschlurchen ist möglich. • Angrenzende Gehölze, Böschungen und Wiesen sowie Wald im Umfeld, eignen sich gut als Deckungsmöglichkeiten und Landlebensräume 	<ul style="list-style-type: none"> • Bautätigkeit nur außerhalb der Wanderungszeit • Vor Bautätigkeit Absammeln → anschließend permanenter Amphibienschutzzaun während der Bautätigkeit (Vermeidung des Eindringens von Lurchen in die Baustelle) • Baubeginn nach Winterruhe (Tiere können sich in Erdlöchern auf der Planfläche verstecken)
Reptilien → ja	<ul style="list-style-type: none"> • Vorkommen der Zauneidechse und Schlingnatter können nicht ausgeschlossen werden. • Die Biotop- und Nutzungsstrukturen des Umfeldes eignen sich als Habitat für die Ringelnatter (besonders geschützt nach Bundesartenschutzverordnung Anhang I) → Individuenverluste und Verluste der Gelege sowie Beeinträchtigungen der Art sind durch Baumaßnahmen möglich. • Biotop- und Nutzungsstrukturen im Umfeld sind für Blindschleiche geeignet; (besonders geschützt nach Bundesartenschutzverordnung Anhang I) Individuenverluste sowie Beeinträchtigungen der Art sind möglich. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vor Bautätigkeit Absammeln → anschließend permanenter Reptilienschutzzaun während der Bautätigkeit (Vermeidung des Eindringens von Reptilien in die Baustelle) • Baubeginn nach Winterruhe (Tiere verstecken sich in Erdlöchern bzw. können sich selbst vergraben)
Insekten → ja	<ul style="list-style-type: none"> • Die Biotop- und Nutzungsstrukturen eignen sich als Habitat für unterschiedliche Insekten. Schmetterlinge und Bienen werden von der Blühddiversität angezogen. Destruenten wie bestimmte Käferarten, Schnecken und Würmer profitieren vom Dung der Schafe / zuvor Rinder. Beeinträchtigungen durch Verlust von Teillebensräumen sind möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der biologischen Vielfalt für den Erhalt der Insektendiversität
Biotopstrukturen → ja	<ul style="list-style-type: none"> • Wiesen / Weiden mit aktueller Schafbeweidung und Heunutzung • Biotoptypencode¹²: 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der Nutzungsart außerhalb der Bau- und Nebenanlagen • Ergänzung des Baum- und Strauchbestandes durch Ausgleichspflanzungen
Pflanzen → nein	<ul style="list-style-type: none"> • Geschützte Pflanzen wurden nicht festgestellt 	<ul style="list-style-type: none"> • keine

¹² Anlage I: Bewertung der Biotoptypen im Rahmen der Eingriffsregelung zum Bewertungsmodell Sachsen-Anhalt; Wiederinkraftsetzen und Zweite Änderung, gültig ab 15.04.2009

HANSESTADT SALZWEDEL - ERGÄNZUNGSSATZUNG NR. 2 ANDORF - BEGRÜNDUNG

POTENZIELL BETROFFEN JA/NEIN	BEGRÜNDUNG / ERLÄUTERUNG	VERMEIDUNG/MINIMIERUNG UND KOMPENSATION
Biologische Vielfalt		
nein	<ul style="list-style-type: none"> Bis auf den Baubereich werden die Strukturen erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung der Nutzungsart außerhalb der Bau- und Nebenanlagen Ergänzung des Baum- und Strauchbestandes durch Ausgleichspflanzungen
Schutzgebiete und geschützte Teile von Natur und Landschaft		
nein	<ul style="list-style-type: none"> Es sind keine geschützten Teile von Natur und Landschaft im Satzungsgebiet vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> keine
Kultur-/ Sachgüter und Bodendenkmale		
Bau- und Kunstdenkmale → nein	<ul style="list-style-type: none"> keine Betroffenheit für Bau- und Kunstdenkmale 	<ul style="list-style-type: none"> keine
archäologische Denkmale →	<ul style="list-style-type: none"> Auskunft abwarten 	<ul style="list-style-type: none">

5 NATURSCHUTZRECHTLICHE EINGRIFFSREGELUNG

Die Gesamtfläche des Satzungsgebietes beträgt rund 4.150 m².

Der Bestand ist den Wiesen / Weiden zuzuordnen und wird als Intensivgrünland Biotopcode GIA¹³ festgestellt.

Aus dem Bestand und der möglichen Nutzungsentwicklung ergibt sich folgende Eingriffsbilanz:

	NUTZUNG	BIOTOPTYP	BIOTOP-CODE	BIOTOP-WERT	PLAN-WERT	FLÄCHE IN M ²	PUNKT-WERT
BESTAND	Wiesen/Weiden	Intensivgrünland	GIA	10	9	4.150	41.500
PLANUNG	bauliche Anlagen	Bebaute Fläche	BW	0	-	1.000	0
	Gartenland	Obst-Gemüsegarten	AKD	6	6	600	3.600
	Wiesen/Weiden	Intensivgrünland	GIA	10	9	1.100	11.000
Flst. 17/3	Solitärbaum 12 x	Solitärbaum a.W.*	HEA	20	10	1.200	12.000
Flst. 17/3	Strauch-Baumhecke	Strauch-Baumhecke ...	HHA	20	14	1.065	14.910
SUMME							41.510
* Tabellenwert minus 3 Wertpunkte							

Der Eingriff wird ausgeglichen.

Die Pflanzungen erfolgen teilweise außerhalb des Satzungsgebietes in Flurstück 17/3.

HINWEIS:

Vor der Anpflanzung von Bäumen bzw. Strauch-Baumhecken ist der Ersatz durch Entsiegelung an anderer Stelle im Verfahren zu prüfen.

Im Satzungsgebiet selbst sind keine versiegelten Flächen vorhanden, die entsiegelt werden könnten.

Evtl. besteht die Möglichkeit, im Nahbereich eine Fläche als Ausgleich und Ersatz zu entsiegeln.

¹³ Anlage I: Bewertung der Biotoptypen im Rahmen der Eingriffsregelung zum Bewertungsmodell Sachsen-Anhalt; Wiederinkraftsetzen und Zweite Änderung, gültig ab 15.04.2009